

Partylaune auf der «Froschkönig»

KAISERAUGST Ausflugschiff von Kapitän Manuel Ludwig für gesellschaftliche wie auch touristische Aktionen.

PETER ROMBACH

Der privaten Initiative von Kapitän Manuel Ludwig und seiner Frau Beatrix ist es zu verdanken, dass ein neues Ausflugschiff für gesellschaftliche wie touristische Aktionen zur Verfügung steht.

«Das ist der grösste Tag in meinem Leben, dass so etwas Stolztes auf dem Wasser liegt.» Manuel Ludwig, Eigner und Kapitän des Motorschiffes «Froschkönig», stehen die Schweissperlen auf Gesicht und Stirn, denn der Tag des offenen Decks beginnt hektisch. Händeschütteln, Smalltalk, technische Erklärungen, ordern von Getränkenachschub – der Mann hat mit beeindruckender Lässigkeit alles im Griff und geniesst dabei auch seine Rolle, im Mittelpunkt zu stehen. «Ein Traum ist Wirklichkeit geworden», erzählt er immer wieder freudestrahlend an diesem späten Samstagvormittag auf seiner «Froschkönig», die an der Kaiseraugster Schiffsanlegestelle vor Anker liegt.

Zur offiziellen Einweihung ist eine illustre Gästeschar erschienen – den tiefhängenden grauen Regenwolken und kurzen Schauern wohl zum Trotz. Manuel Ludwig weiss das zu schätzen, nennt in seiner Begrüssungsrede nur kurz ein paar technische Daten des 1926 auf der deutschen Werft Walsum gebauten Schiffes.

Die Rheinfelder Stadträtin Béa Bieber zeigt sich beeindruckt vom «Enthusiasmus für dieses Projekt» und erwähnt Ludwigs zehnjährige Arbeit zur Restauration des Schiffes, das einst auch dank seiner starken Motoren als Schlepper und Transporter im Wasserbau auf dem Rhein



MS «Froschkönig» ankert am Steg des neuen Heimathafens Kaiseraugst.

FOTOS: ACH

eingesetzt war. Sicherlich sei es nicht einfach gewesen, das ehrgeizige Vorhaben umzusetzen, bis solch ein Partyschiff für Vereinsausflüge, Hochzeitsgesellschaften, Geburtstagsfeste oder Geschäftsanlässe mit einer speziellen Ambiance auf dem Deck und Platz für maximal 75 Personen fertig gestellt ist, meint Béa Bieber voller Hochachtung für das Geleistete.

«Wir sind fast neidisch, dass es in Kaiseraugst ankert, doch hoffe ich, dass die «Froschkönig» oft an der Rheinfelder Schifflände anlegt.» Die für Kultur und Sport zuständige Stadträtin verspricht Kapitän Ludwig, sein Angebot in den Service von Tourismus Rheinfelden aufzunehmen.

Sie überreicht ihm namens des Gemeinderats einen Gutschein für

eine Schiffsflagge nach Wahl. «Die Rheinfelder Flagge wäre mein Wunsch», regt Bieber schmunzelnd an.

Der frühere Eigner des Schiffes, Josef Kapferer aus Karlsruhe, befindet sich ebenfalls während der Einweihungszeremonie an Bord. Als ihm Manuel Ludwig die alte, blitzblank restaurierte Schiffsglocke mit der Gravur «Schulschiff MS Eberhard» überreicht, drücken dem älteren Herrn Tränen in die Augen. In seiner Rede erwähnt er ein markantes Ereignis von 1939, als nach Kriegsbeginn noch sechs Basler Schiffe im Strassburger Hafen lagen. Der damals unter «Vogel Gryff» zugelassene Schlepper habe sie herausgeholt, damit sie noch rheinaufwärts fahren konnten. «Für anderthalb Tage wurden für diese Aktion die

Kriegshandlungen in der Oberrheinregion unterbrochen», erinnert sich Kapferer. «Ich bin stolz darauf, dass dieses unter vielen Fahnen gefahrene Schiff wieder in seine alte Heimat zurückgekehrt ist.»

TECHNISCH MODERN AUSGESTATTET

Am Tag des offenen Decks erhalten die Besucher vor allem viele technische Informationen. Die «Froschkönig» ist etwas über 25 m lang und 5 m breit sowie knapp 3,50 m hoch. «Eine ideale Abmessung, deshalb kann ich auf allen europäischen Wasserstrassen fahren», strahlt Kapitän Manuel Ludwig. Zur Verfügung stehen modernste technische Ausstattungen wie Radar, Echolot, Navigationssystem, Autopilot, Windmesser, Fahrtenschreiber und Satellitenempfang.



Kapitän Manuel Ludwig begrüsst voller Begeisterung seine Gäste.



Auf dem Partydeck lässt es sich bei karibischen Klängen gut aushalten.